

Generalversammlung der BIB – BANK IM BISTUM ESSEN

Gastredner Martin Schulz: „Wir müssen die offene Gesellschaft verteidigen.“

Essen, 7. Juni 2022. Auf der diesjährigen Generalversammlung der BIB am 2. Juni stand der Krieg gegen die Ukraine im Mittelpunkt: seine Bedeutung für die Menschen, für den demokratischen Gedanken in Europa und in der Welt und seine Auswirkungen auf die Wirtschaft und das Finanzwesen.

Gastredner Martin Schulz, Vorsitzender der Friedrich-Ebert-Stiftung und ehemaliger Präsident des Europäischen Parlaments, ordnete die Geschehnisse in der Ukraine historisch ein und erläuterte die Position Deutschlands und der EU: „Die zweite Atommacht der Welt ist zu allem bereit. Aber wir haben keine Ordnung, die in dieser multipolaren Welt Regeln schaffen könnte. [...] In der internationalen Politik hängt alles mit allem zusammen. Doch solange wir keine Vorstellung von einer internationalen Ordnung haben, ist Zurückhaltung besser als ein kurzfristiger Effekt.“

„Es bestimmt wer kann, und es folgt, wer muss. – Das ist Putin“, erläuterte Schulz und stellte diesem Prinzip das europäische Demokratiemodell gegenüber, das seiner Meinung nach ein wichtiger Beitrag zu mehr Frieden in der Welt sein kann. Mit einem Zitat, das Edmund Burke zugesprochen wird, „Für den Triumph des Bösen reicht es aus, dass die Guten nichts tun.“ plädierte Schulz für Respekt für Jeden und Jede und Toleranz gegenüber Anderen. „Wenn wir die offene Gesellschaft verteidigen wollen, müssen wir uns dazu bekennen“, appellierte er eindringlich. „Lassen wir nicht zu, dass diejenigen, die diese Gesellschaft zerstören wollen, siegen. Aber,“ so wandte er sich an die rund 500 Mitglieder der BIB, „wenn ich Sie vor mir sehe, bin ich sicher, dass ich mir hier um diesen Satz keine Sorgen machen muss.“ Dass der Funke dieser Rede auf die Teilnehmer im Congress Center der Messe Essen übergesprungen war, konnte man an den zahlreichen Diskussionen im Anschluss sehen.

Sehr gute 44 Millionen Euro Betriebsergebnis trotz vieler Erschwernisse

Dr. Peter Güllmann, Vorstandssprecher der BIB, nahm den Verantwortungs-Faden auf und brachte in seiner anschließenden Rede die unbedingte Notwendigkeit von Diplomatie deutlich zum Ausdruck. „Nicht das Recht des Stärkeren darf das Zusammenleben von Menschen und Staaten bestimmen“, unterstrich er und betonte „Wir werden die

ökonomischen Folgen dieser Vorgehensweise auch mit erheblichen Wohlfahrtsverlusten bezahlen.“ Damit leitete er auf das schwierige makroökonomische Umfeld über, in dem sich durch Inflation und ein steigendes Zinsniveau derzeit auch Banken bewegen. Dazu, so Güllmann, kämen noch regulatorische, bankaufsichtsrechtliche Hürden, wie die Einführung eines antizyklischen Puffers in Höhe von 0,75 auf Risikoaktiva, der in Krisenzeiten der Abfederung von Verlusten dienen soll; und ein sektorspezifischer Puffer von 2 Prozent auf das Wohnimmobilienportfolio von Banken. Beides reduziere den Kreditschöpfungsspielraum der Bank. Außerdem müssten noch 3,4 Millionen Euro in den Bankenrestrukturierungsfonds eingezahlt werden. Dabei, so Güllmann, nutze die BIB den Fonds gar nicht, weil sie ja durch die genossenschaftliche Institutssicherung geschützt sei.

Die BIB als verlässlicher Partner systemrelevanter Bereiche

„Dass vor diesem Hintergrund das Betriebsergebnis mit über 44 Millionen Euro wieder sehr erfreulich war, mag überraschen“, so Güllmann. Doch die BIB sei schwerpunktmäßig Finanzierer systemrelevanter Bereiche, wie der der Gesundheitsbranche, der Sozial- und Immobilienwirtschaft und der Energiewende und damit weniger abhängig von Schwankungen. So erhöhte sich im vergangenen Jahr trotz Pandemie die Bilanzsumme der BIB um 6,5 % auf über 5,6 Milliarden Euro, das Kundenkreditgeschäft konnte mit fast 600 Millionen Euro an das sehr gute Vorjahresniveau anknüpfen – beides auch ein Beweis dafür, dass die BIB sehr gut im Markt positioniert sei. Dies ermögliche auch wieder eine Dividendenausschüttung in Höhe von 3 %.

Perspektiven: Ausbau von Vermögensverwaltung und Immobilienexpertise

Für die kommende Zeit seien ein kontinuierlicher Ausbau des Eigenkapitals und der Vermögensverwaltung geplant, weil die BIB weiter wachsen will. Dazu komme der Ausbau der Immobilienexpertise. „Neben der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum wollen wir unseren kirchlichen und caritativen Einrichtungen in Deutschland Partner bei Immobilienfragen sein. Das reicht von der Entwicklung vorhandener Liegenschaften, über die Projektierung und Realisierung von Bauvorhaben bis zur Verwaltung von Immobilienbeständen. Mit einem Wort, die BIB wird Partner dieser Einrichtungen entlang der Wertschöpfungskette einer Immobilie“, so der Vorstandssprecher. Deshalb habe die BIB auch ihre Beteiligung an der Pro Secur von heute 10% auf 85% aufgestockt.

Den Abschluss des offiziellen Teils bildete ein musikalischer Beitrag mit dem Anti-Kriegslied „Sag mir, wo die Blumen sind“. Die Vorträge sorgten für ausreichend Gesprächsstoff unter den Gästen, die die Gelegenheit zum intensiven Austausch nach der langen Zeit der Präsenz-Abstinenz in der hellen Atmosphäre des Congress Centers offensichtlich genossen.

Die BANK IM BISTUM ESSEN eG (BIB) ist eine genossenschaftliche Spezialbank. Sie fühlt sich christlichen Werten und dem Prinzip des FAIR BANKING verpflichtet. Damit ist das Versprechen verbunden, den Kunden fair zu beraten und ein vertrauensvolles Miteinander zu pflegen. Zu den Mitgliedern der BIB zählen Geschäftskunden wie Krankenhäuser, Stiftungen, kirchliche Wohnungsbauunternehmen oder gemeinnützige Einrichtungen und Privatkunden, die ihr Geld wertgebunden verwaltet wissen wollen. Ende 2021 verzeichnete die BIB eine Bilanz von über 5,5 Milliarden Euro. Grundlage dieses Erfolgs ist eine nachhaltige Geschäftsstrategie, die das Wohl der mehr als 16.000 Kunden und rund 4.500 Mitglieder in den Mittelpunkt stellt. Darüber hinaus profitieren rund 700.000 Menschen in rund 30 Ländern von den Mikrofinanzfonds der BIB. Mehr Informationen unter: www.bibessen.de

Pressekontakt

Sabine Kelp
Leiterin Marketing / Kommunikation
BIB – BANK IM BISTUM ESSEN eG
Telefon: +49 (0)201 2209-304
Mobil: +49 (0) 172 7658702
E-Mail: sabine.kelp@bibessen.de
Internet: www.bibessen.de